

Ein Schulhaus wie ein „Leuchtturm“

Spatenstich für Paul-Winter-Realschule – „Besonderes Ereignis“ – 37,5 Millionen Baukosten

Neuburg (r) Zumindest nach außen ist es still geworden um den Bau einer neuen Paul-Winter-Realschule. Aber jetzt lässt der Landkreis angreifen, die Arbeiten im Westen Neuburgs beginnen. Am Freitag war Spatenstich am Kreuter Weg. Den Begriff „historischer Tag“ konnte sich Landrat Roland Weigert verkneifen, aber ein „besonderes Ereignis“ sei es allemal.

Immerhin reichen die Pläne für Neubau und „Ringtausch“ sechs Jahre zurück. Jetzt fährt der Zug ab, zum Schuljahr 2020/21 hält er vor „einer modernen Lernlandschaft mit sieben Gebäudeteilen“ (Weigert) und Platz für 670 Realschüler. Die Kosten für das „Schuldorf“ werden mit 37,5 Millionen Euro angegeben, Grunderwerb und Erschließung nicht eingerechnet.

Den Rohbau übernimmt die Baufirma Spreng aus Ingolstadt. Der Kreis erwartet 15 Millionen Euro staatliche Förderung aus FAG-Mitteln.

Abgesehen von den hohen Kosten gab es vor allem in der Neuburger Stadtpolitik Widerstände gegen den Standort, ausgerechnet an diesem sonnigen Südhang eine Schule zu bauen. Aber Landrat Roland Weigert setzte mit dem Kreistag das Projekt durch und jetzt „liefert“ er.

„Wir dürfen uns alle glücklich schätzen, dass wir eine neue Schule bekommen“, sagte Landrat Roland Weigert zum Spatenstich. Er gratulierte der Schulfamilie, „die zuschauen kann, wie ihre neue Heimat wächst“. Am Kreuter Weg entstehe „ein Prunkstück von Schule“, ein moderner Bau, der sich harmonisch in die Landschaft einfüge. Davon profitiere auch die Bevölkerung, denn die geplante Doppelsporthalle könne zum Breitensport genutzt werden. Eine größere Stadthalle war leider am Widerstand der Stadtpolitik gescheitert.

An das Ringen um eine Lösung gegen die Platznot der Realschule erinnerte auch Rek-



Nach langer Vorbereitung war es soweit: Stephanie Legler, Sonja Kalisch, Markus Neuber, Landrat Roland Weigert und Susi Glatz (Bild oben, v.l.) geben den symbolischen Startschuss für den Bau der Paul-Winter-Schule. Ende 2020 will die Schule den alten Standort (rechts) verlassen. Fotos: r

torin Sonja Kalisch. Die Schule sei glücklich, dass nach vielen Sitzungen und viel Überzeugungsarbeit etwas ganz Neues herausgekommen sei. Das passe zum „menschlichen Fundament“ der Paul-Winter-Schule. Der Baustart sei ihr ein Herzensanliegen gewesen, „jetzt freue ich mich riesig“, bekannte sie einmündig mit Landrat Roland Weigert. Beide gehen von ei-

nem erneuten Anstieg der Schülerzahlen (derzeit 570) aus, von einem „Run auf die Realschule“. Der für die Zukunft geplante Neubau biete jede Erweiterungsmöglichkeit – auch für die Sporthalle.

Das Architekturbüro Behnisch zusammen mit ALN Architekturbüro Leinhäupl+Neuber versprechen „etwa Besonderes“. Ein zwei- bis dreige-

schossiger Baukörper werde sich entlang des Kreuter Weges den Berg „hochschlängeln“, so Planer Markus Neuber. Die gestaffelte Bauweise lasse die Schule „in Dialog mit der Landschaft treten“. Auch technisch werde die Realschule ein „Leuchtturm“ sein für wirtschaftlichen und nachhaltigen Betrieb und behagliches Raumklima. Der Architekt formulier-

te den Wunsch, dass sich „die Bewohner mit dem neuen Haus identifizieren und ein neues Zuhause finden werden“.

Projektbetreuerin Stephanie Legler geht da noch weiter. Die Realschule in Neuburg-West werde neue Standards setzen: „Künftige Schulbauten werden sich an dieser Schule messen lassen müssen.“